

Schulseelsorge in Coronazeiten

Besondere Zeiten wie diese erfordern ein besonderes Bedenken und Arbeiten auch in der Schulseelsorge.

Seelsorgerliche Anknüpfungspunkte

Mit Anfragen an die Seelsorge können wir rechnen, da sich in diesen Zeiten eine Vielzahl an seelsorgerlichen Anknüpfungspunkten bieten können:

- a) **Verunsicherung als Lebensgefühl:** Die Einschränkungen im täglichen Leben machen uns deutlich, dass Leben auch ganz anders verlaufen kann als wir es gewohnt sind: Keine Veranstaltungen im öffentlichen Bereich – sei es Schule, Kirche, Kultur, Sport. Kein Besuch bei Freunden und Nachbarn. Kein... ja, was wird evtl. noch kommen? Wie gehen wir als Erwachsene und als Kinder damit um, dass wir so aus unserem gewohnten und geliebten Bahnen des Lebens herausgeworfen werden? Mit was müssen wir noch rechnen? Und in der Folge auch andersherum formuliert: mit was können wir noch rechnen? Solche und ähnliche Fragestellungen können zu großen Fragen werden.
- b) **Angst vor Erkrankung bzw. Umgang damit:** Wird es wohl auch mich treffen? Oder jemanden aus der Familie? Wie können wir dann füreinander da sein? Wie wird uns geholfen? Wie „schlimm“ ist diese Krankheit wirklich? Solche und ähnliche Fragen begegnen mir – auch von Kindern.
- c) **Vereinsamung:** Wer ist noch für mich da? Mit wem kann ich über meine Gedanken und Gefühle sprechen? Und: wie ist das mit meinem Opa, mit meiner Oma?
- d) **Hilfreiche Anker außerhalb der Familie fallen weg:** Manchmal waren die Mitschüler*innen und die Lehrer*innen ganz wichtig. Wichtiger als man das je dachte. Denn sie waren da und waren nicht in das Kuddel-Muddel in der Familie verstrickt...
- e) **Betroffenheit im Kollegium:** Wie gehen wir mit Kolleg*innen um, die erkrankt sind? Wie wahrscheinlich ist es, ob es auch mich trifft?
- f) **Krisenbewältigung:** Wie sollen wir als Schule diese Situation bewältigen? Welche Strukturen des Kontakts haben wir/brauchen wir? Wer kümmert sich evtl. auch nicht um die Struktur, sondern fragt auch immer wieder mal nach, wie es uns geht?
- g) ...

Akute Lage bis 19.4.2020

Aufgrund dieser möglichen Anknüpfungspunkte für Seelsorge kann nun nach Handlungsoptionen für Schulseelsorge gefragt werden.

1. Schritt: Selbstprüfung

- Wie hoch ist der derzeitige Bedarf an Ihrer Schule für schulseelsorgerliche Angebote in der Zeit?
- Welche Ressourcen stehen Ihnen selbst dabei zur Verfügung?
- Was können Sie anbieten? (evtl. auch im Blick darauf, dass es dieses Angebot länger geben könnte/müsste, weil sich die Lage in Deutschland noch nicht ändert)
- Wo sind Ihre Grenzen?

2. Schritt: Herausforderungen in der Umsetzung wahrnehmen

- a) Seelsorgerliche Gespräche stehen unter einem besonderen Schutz. Auf größtmögliche **Verschwiegenheit** ist jeweils achten. Nur dann kann Vertrauen aufrechterhalten werden. Für ein online-Angebot braucht es sehr viele technische Voraussetzungen, um diese Verschwiegenheit zu gewährleisten. Daher ist eine Errichtung einer eigenen Schulseelsorgeplattform im Internet derzeit nicht möglich und ratsam. Hier sei auf andere Plattformen wie z.B. internet-seelsorge.bistum-wuerzburg.de und telefonseelsorge.de verwiesen, die diesen technischen Anforderungen gerecht werden.
- b) Seelsorgerliche Gespräche brauchen auch einen besonderen **Schutz für Seelsorger*Innen**, damit sie ihre Arbeit gut verrichten können. Daher gilt meine dringende Empfehlung: Geben Sie nicht Ihre private email-Adresse und Telefonnummer heraus!
- c) **Gute Kommunikation der Angebote**: Eine Möglichkeit wäre über die Homepages der Schule – jedoch mit der Gefahr, dass auch viele andere sich an Sie wenden könnten. Eine andere Möglichkeit ist die Information über die Schulen per mail an Eltern/Schüler*innen.
- d) **Unterschiedliche Bedürfnisse an verschiedenen Orten und Schulen**

3. Schritt: Möglichkeiten, Schulseelsorge anzubieten

- a) Prüfen, was gerade erforderlich ist!
- b) Verweis auf online-Plattformen (siehe oben)
- c) Zusammenarbeit mit den Schulen: Signalisieren Sie Bereitschaft für Beratungen. Bitten Sie um Weitervermittlung durch die Schule.

- d) Zusammenarbeit mit den Schulen: Ist die Einrichtung einer Schulseelorge-email über die Schule möglich, die dann zu Ihnen als Schulseelsorger*in weitergeleitet wird?
- e) Zusammenarbeit mit den Schulen: Gibt es die Möglichkeit einer Telefonsprechstunde?
- f) Kontakthalten durch Ermutigung. Ein schönes Beispiel aus Schwabach hängt an.

I.M. gehe ich von der zeitlichen Begrenzung bis zum Ende der Osterferien aus. Falls sich die Regierung für eine längere Schließung der Schulen entscheiden sollte, müssen weitere Möglichkeiten noch einmal geprüft werden!

4. Wenn Schulen wieder öffnen...

... wird es sicherlich Gesprächsbedarf in den Klassen und im Kollegium geben. Dazu werde ich in den nächsten Tagen und Wochen – auch in Abstimmung mit den anderen Referent*innen des RPZ – Material erstellen und Sie später noch genauer informieren.

Wie auch immer Sie sich vor Ort entscheiden, ob und wie Schulseelsorge stattfinden kann und soll, möchte ich Ihnen als Schulseelsorger*innen anbieten, dass Sie sich jederzeit an mich wenden können. Sie können mich per mail unter hirschfelder.rpz-heilsbronn@elkb.de oder telefonisch 09872-509-130 erreichen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien v. a. Gesundheit, Kraft und Besonnenheit, wo es nötig ist, und freue mich, wenn wir uns dann wiedersehen!

Seien Sie in allem behütet!

Ihre Meike Hirschfelder, Pfrin.

Referat Schulseelsorge
RPZ Heilsbronn
Abteigasse 7
91560 Heilsbronn
09872-509130